

Gebietskirchen-Andacht

# Gott schenkt

Kommentare  
und Erläuterungen



In die Gebietskirchenandachtsreihe wurde durch die Kirchenmusikabteilung der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland initiiert, koordiniert und produziert. Wir danken den vielen helfenden, umsorgenden und unterstützenden Kräften in den Gemeinden an allen Veranstaltungsorten.

**Projektleitung**

Gerrit Junge

**Konzeptiosbegleitung**

Thomas Krack

**Regie**

Manuel Luikenga

**Ton**

Jannick Sommer

**Kamera**

Jenny Rosentreter, Lasse Junge, Jan-Christoph Bädeker

Die Andachten sind in voller Länge über die Internetseite und den YouTube-Kanal der Kirchenmusikabteilung Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland abzurufen.

**[kirchenmusik.nak-nordost.de](http://kirchenmusik.nak-nordost.de)**

# Die Andachtsreihe

Kommentare und Erläuterungen

In der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland fand im Zeitraum von September 2022 bis April 2023 eine Reihe von Andachten statt, die durch die Kirchenmusikabteilung initiiert, koordiniert und organisatorisch begleitet wurde.

Dabei wurde in jedem der sieben Apostelbereiche jeweils eine Andacht ausgerichtet, die als Live-Stream-Sendung einmal im Monat frei empfangbar war. Diese Andachtsreihe stand unter dem Motto »Gott schenkt« und so wurden in jeder einzelnen Veranstaltung andere Aspekte des gemeinsamen Mottos beleuchtet.

[Einführung](#)  
[Projektbeschreibung](#)

Durch die inhaltliche Verknüpfung der Andachten und einige gemeinsame Gestaltungskriterien bildete die Reihe eine spürbare Klammer innerhalb der Gebietskirche.

Der Begriff »Andacht« stammt ursprünglich aus dem Mittelhochdeutschen und meint im Wortverständnis »Denken an etwas«. Damit ist im allgemeinen Sinn eine innere Aufmerksamkeit, Anteilnahme oder Sammlung gemeint. Im religiösen Kontext bezieht es sich im weitesten Sinne auf das »Denken an Gott« und steht für die geistliche Sammlung von Gedanken in Wort, Gebet oder Musik.

[Begriffsbestimmung](#)



 Film 1

Die Reihe der Gebietskirchenandachten hatte die Absicht, ganz bewusst verschiedene methodische Ansätze, Verläufe und Schwerpunkte im Andachtsformat zu finden. Darüber hinaus hat Apostel Krack zu Beginn der ersten Andacht im September 2022 in Berlin Ziele und Absichten der Andachtsreihe formuliert.

Im Folgenden sollen nun exemplarisch einige Aspekte beleuchtet und kommentiert werden:

Zentrale  
Rahmenvorgaben

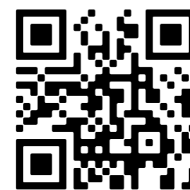
Neben dem gemeinsamen Motto sollten alle Andachten die Elemente des Kerzenlichtes, des Gebetes, eines geistlichen Impulses, der Fürbitte und der Musik beinhalten. Diese Elemente konnten ausgehend von einer einheitlichen Grundstruktur ausgebaut, weiterentwickelt und mit individuellen methodischen und inhaltlichen Ideen verknüpft werden.

Es ist an allen Orten gelungen, dass sich ein mehrköpfiges Vorbereitungsteam aktiv der Konzeption und Gestaltung der Andachten angenommen hat und insgesamt rund 300 Geschwister in den sieben Andachten aktiv mitgewirkt haben.

Andachtskerze

Ein wesentliches optisches Verbindungsmerkmal der Andachten war die an allen Orten platzierte Kerze, die immer das Eingangs- und Schlussbild der Übertragung darstellte. Zu Beginn aller Andachten wurde diese Kerze entzündet. Die brennende Kerze kann als Sinnbild des göttlichen Feuers und des Geistes verstanden werden und hat in der christlichen Kirche eine lange Tradition.

Das bewusste Entzünden der Kerze zu Beginn der Andachten steht nicht nur organisatorisch für den überall gleich gestalteten Anfang der Andachten, es ist ein Moment gebündelter Aufmerksamkeit, ein Moment, der besondere Atmosphäre schafft: Das Bild der Kerze, das für Licht, Leben und Wärme steht und Dunkelheit und Finsternis vertreibt. Ein Bild für Gottes Gegenwart und seinen Geist, das durch die gesamte Veranstaltung leuchtet.



 Film 2

Das Element der Kerze und des Lichtes haben gleich mehrere Andacht-Teams aufgenommen und in ihren Andachten über die Andachtskerze hinaus verwendet:

[Sinnstiftender Einsatz weiterer Kerzen](#)

Während in der Andacht in Hannover eine Vielzahl an Kerzen für eine besondere Atmosphäre sorgte, wurden in Leipzig-Plagwitz, in Kiel und in Auerbach Kerzen im Rahmen von Fürbitten-Gebeten entzündet. Diese Praxis, die in vielen christlichen Kirchen gepflegt wird, fügt dem gesprochenen Wort ein sichtbares Zeichen hinzu, das Zeichen von Wärme und Licht. In Verbindung mit dem gesprochenen Wort des Fürbitt-Gebetes ermöglicht es ein erweitertes Spektrum der Sinnlichkeit und Intensität des Momentes.

Dem Element der Fürbitte wurde sich in den Andachten in unterschiedlichen methodischen Formen und Durchführungsvarianten genähert. So wurden in der Berliner Andacht Anliegen von Andachtsbesuchern vor der Veranstaltung notiert. Diese wurden in einem Kasten vor den Altar gebracht und daraus zehn Fürbitten stellvertretend verlesen.

[Fürbitten](#)

Responsorium:  
(lat. für »Antwort«)  
Wechselgesang  
zwischen Vorsänger/  
sprecher und der  
Gemeinde

Zur interaktiven Einbeziehung in diesen Prozess wurde hier das Mittel des gesungenen Antwortrufes gewählt, mit dem die Gemeinde auf jede Fürbitte mit den Worten »Wir bitten es, erhöre uns« antwortete. In der Andacht in Kiel wurde der Antwortruf »Herr, wir bitten dich, erhöre uns« von der Gemeinde gesprochen. Auf diese Weise erfolgt keine »Abarbeitung gestapelter Anliegen«, sondern jedes einzelne Anliegen bekommt ein eigenes Gewicht.

Stille

In Leipzig-Plagwitz wurde nach jeder Fürbitte eine Kerze entzündet, was zu einem Moment der Stille und Besinnung führte.

Mehrsprachigkeit

Das wurde ebenso in Kiel praktiziert. Darüber hinaus wurden die Fürbitten in unterschiedlichen Sprachen und durch Vertreter unterschiedlicher Nationalitäten verlesen. Obwohl es nicht jedem möglich war, den Inhalt vollständig zu verstehen, führte dies zu einer hohen Aufmerksamkeit und einem besonderen »Hinhören« und »Hineinfühlen« in den Moment.

Persönliche  
Anliegen

In Auerbach konnten persönliche Anliegen und Fürbitten von allen Besuchern mit einer Kerze an/vor den Altar gebracht werden. Trotz der unerwartet hohen Beteiligung wurde dieser Moment zu einem sehr persönlichen und emotionalen Augenblick, weil er in aller Ruhe mit großer Intensität zu Ende geführt wurde, auch wenn er einen größeren Zeitrahmen einnahm, als vom Vorbereitungs-Team erwartet wurde. Die begleitende Orgelmusik hat diese Stimmung aufgenommen und in aller Ruhe flankiert.



 Film 3

Die Fürbitten mündeten jeweils im »Unser Vater« und erlebten auf diese Weise auch durch die Mitwirkung der gesamten Gemeinde einen besonderen Höhepunkt. Dieses bekannte Gebet war Bestandteil aller sieben Andachten. Als vorformuliertes Gebet ist es allen Christen vertraut und wird immer wieder mit großer Hingabe gesprochen.

Gemeinsames Beten  
des »Unser Vater«

Das frei formulierte Gebet ist uns in unserer Kirche ebenso vertraut und wurde auch innerhalb der Andachten an nahezu allen Orten praktiziert.

Eher unvertraut, jedoch ebenso wirkungsvoll erschien die Praxis vorformulierter und abgelesener Gebete, wie sie beispielsweise in den Fürbitten oder Dankgebeten zu erleben waren.

Erweiterte  
Gebetsformen

Eine auch eher ungewöhnliche, aber beeindruckende Gebetsform war das in Kiel geteilte Gebet zwischen Großmutter und Enkelin, welches auf diese Weise für eine generationenübergreifende Andachtsgestaltung stand. In Bad Schwartau kam eine visualisierte Dankgebetsform in Reimsprache zum Einsatz, die besonders für Kinder eine ansprechende Methode darstellte. Das Dankgebet in Hannover wurde in einzelnen Abschnitten vorgetragen und mit den Strophen des Choral »Nun danket alle Gott« kombiniert.



Film 4



 Film 5

Dass nicht immer Amtstragende durch eine Veranstaltung führen müssen, zeigte die Andacht in Wilhelmshaven, in der Kinder, Konfirmanden und Jugendliche als inhaltliche »Experten« moderierend und schauspielerisch wesentlich zur Gestaltung der Andacht beitrugen.

Schauspielerische Elemente, die einen inhaltlichen Beitrag leisten, kamen neben dem Anspiel in Wilhelmshaven auch in Kiel mit zum Einsatz.

Frei gesprochene geistliche Impulse entlang des Mottos der Andachtsreihe gab es in mehreren Andachten (z.B. in Bad Schwartau, Auerbach, ...) genauso, wie vorformulierte Beiträge, die abgelesen wurden (z.B. in Berlin, Hannover, Kiel, ...). Beide Herangehensweisen haben ihre Berechtigung, Wirkung und unterschiedliche Funktion. Entstehen die Gedanken und Formulierungen spontan, kann die sprachliche Präzision und die Struktur des Gesagten eventuell geringer sein, als bei einem vorformulierten Text. Andererseits kann auf diese Weise die Atmosphäre des Moments eventuell besser aufgenommen werden und spontan in den Vortrag einfließen.

Ein vorformulierter Text lässt dagegen einen längeren Recherche-, Reifungs- und Entstehungsprozess zu. Die Gedanken und Überlegungen können unmissverständlich konstruiert werden und können in ihrer Wirkung geplant werden. Dabei ist festzustellen, dass beide Vorgehensweisen gleichermaßen geistinspiriert sein können.

In allen Andachten wurden unterschiedliche thematische Anknüpfungspunkte, Schwerpunkte und Verarbeitungen des Mottos »Gott schenkt« gewählt:

Berlin:

Gott schenkt ... **uns unseren Nächsten**

Bad Schwartau:

Gott schenkt ... **unsere Welt**

Hannover:

Gott schenkt ... **Denken, Fühlen, Handeln**

Kiel:

Gott schenkt ... **Gemeinschaft**

Leipzig-Plagwitz:

Gott schenkt ... **Licht**

Auerbach:

Gott schenkt ... **Zuversicht**

Wilhelmshaven:

Gott schenkt ... **Hände**

In den meisten Andachten wurden Lesungen aus der Bibel integriert. Dabei wurden unterschiedliche Bibelübersetzungen gewählt. Sie hatten immer Kontextbezug, nahmen dabei aber in der Konzeption der einzelnen Andachten unterschiedliche Funktionen ein.



Film 6

Neben der schlichten Wirkung des gesprochenen Bibelwortes wurde in Leipzig-Plagwitz auch die Kombination mit Musikuntermalung/-umrahmung genutzt. Diese Kombination bietet die Möglichkeit der Verknüpfung unterschiedlicher kontextverbindender Bibelstellen und bietet eine den »Taizé-Andachten« nachempfundene Atmosphäre mit dem Ziel besonderer innerer Einkehr.

Die vielfältige musikalische Gestaltung der Andachten reichte vom solistischen Instrumental- oder Gesangsvortrag über Ensemble- und Chorbeiträge bis hin zu prächtigem Gemeindegesang. Unterschiedlichste instrumentale und vokale Besetzungen von Kindern und Jugendlichen bis hin zu großen gemischten Chören zeigten eine beeindruckende Bandbreite an Möglichkeiten.

In der Berliner Andacht fand besondere Beachtung das in berlinerischer Mundart vorgetragene Eissler-Lied »Mutterns Hände«. Den Bezug zur Dankbarkeit für die Geschenke Gottes in unserem Nächsten, hat Apostel Krack in seinem Impuls anschließend deutlich gemacht.

Die Andacht in Bad Schwartau war gekennzeichnet durch den Choral »Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht«, der sich in Kombination mit Text und Melodie des berühmten Liedes von Louis Armstrong »What a wonderful world« leitmotivisch durch die Andacht zog und die somit die Form einer Liedandacht hatte.

Als Liedandacht ist auch die Veranstaltung in Auerbach konzipiert worden, in der es musikalisch und inhaltlich um die zwölf Strophen der Paul-Gerhard-Dichtung »Befiehl du deine Wege« ging. Diese wurden in der Andacht in unterschiedlichsten Besetzungen zur Aufführung gebracht.

Der Bezirk Kiel hat die Gebietskirchenandacht als Anlass genommen, daraus einen Impuls für die Gemeinschaft in der noch recht neuen Bezirkszusammensetzung zu gestalten. Jung und alt haben in großer Zahl an der Vorbereitung und Durchführung mitgearbeitet und das Thema der Gemeinschaft findet sich auch schwerpunktmäßig in den musikalischen Beiträgen dieser Andacht wieder.

Im Bezirk Wilhelmshaven gab es kurz vor dem Andachtstermin einen großen Bezirkstag, bei dem eine Fotoaktion durchgeführt wurde: Teilnehmende hatten die Möglichkeit, ihre Hände fotografieren zu lassen. So sind rund 100 künstlerische Bilder von Handporträts entstanden, die für die Andacht in der Wilhelmshavener Kirche gezeigt wurden. Das Gottesgeschenk der Hände mit ihren Lebensspuren, Möglichkeiten und Auswirkungen wurde vielseitig beleuchtet und auch musikalisch in den Blick genommen.

War das prägende Stück der ersten Andacht »Mutterns Hände« in Berlin, so wurde mit der Thematisierung der Hände in der letzten Andacht in Wilhelmshaven noch einmal an den Anfang der Reihe angeknüpft und die Andachtsreihe damit abgeschlossen.



 Film 7

